

Kurzzusammenfassung

**FACHBEITRAG ZUR
FFH-VERTRÄGLICHKEITS-
PRÜFUNG**

HINTERGRUND

Die TransnetBW GmbH plant den 380-kV-Anschluss des Umspannwerks Birkenfeld an die bestehende 380-kV-Stromleitung von Philippsburg nach Pulverdingen. Das Projekt dient der Versorgungssicherheit des Großraums Karlsruhe/Pforzheim und ist Bestandteil des Bundesbedarfsplangesetzes.

Neben Rückbaumöglichkeiten bestehender 110-kV-Leitungen ist der Neubau einer 380-kV-Leitung notwendig. Für den Bereich der neuen Trasse werden drei mögliche Streckenvarianten (Variante Rot, Blau und Grün) untersucht. Je nach Variante beträgt die Länge des Trassenneubaus ca. 11,2-11,4 km.

Das Raumordnungsverfahren zu dem geplanten Leitungsneubau wurde im Herbst 2012 abgeschlossen. Darin konnte keine der drei Varianten als günstigste Trasse ermittelt werden. Für eine Bewertung sowie als Grundlage für das nachfolgende Planfeststellungsverfahren waren weitere Untersuchungen notwendig:

- / Eine sogenannte „FFH-Verträglichkeitsuntersuchung“ für die Varianten Blau und Rot (durchgeführt durch „glu Planungsgemeinschaft“ in Zusammenarbeit mit der „Gruppe für ökologische Gutachten“).
- / Eine Untersuchung aller drei Varianten (Rot, Blau und Grün) hinsichtlich der Einhaltung des Artenschutzes für europarechtlich geschützte Tiere und Pflanzen (durchgeführt durch „Gruppe für ökologische Gutachten“).

ERGEBNIS IM ÜBERBLICK

Das Gutachten kommt zu dem Schluss, dass beide untersuchten Varianten des Trassenneubaus (Rot und Blau) zu keiner erheblichen Beeinträchtigung der Erhaltungsziele des FFH-Gebiets „Enztal bei Mühlacker“ führen.

Voraussetzung ist, dass mögliche Umweltauswirkungen des Neubaus vermieden bzw. gezielt reduziert werden. Dazu hat TransnetBW gemeinsam mit den beteiligten Umweltgutachtern geeignete Maßnahmen entwickelt.

Auch durch ein mögliches Zusammenwirken mit anderen Plänen und Projekten in der Region, wie beispielsweise dem Ausbau der Autobahn A 8, sind keine erheblichen Beeinträchtigungen des FFH-Gebiets zu erwarten.

1.0 UNTERSUCHUNGSGEGENSTAND: WAS WIRD UNTERSUCHT?

Die europäische FFH-Richtlinie (Fauna = Tierwelt, Flora = Pflanzenwelt, Habitat = Lebensraum) schreibt den Schutz von europaweit gefährdeten, natürlichen und naturnahen Lebensräumen sowie von Vorkommen gefährdeter Tier- und Pflanzenarten vor. Für sie müssen Schutzgebiete, sogenannte FFH-Gebiete, ausgewiesen werden.

Eine FFH-Verträglichkeitsprüfung untersucht, ob sich die Auswirkungen eines (Bau-)Vorhabens mit den Zielen zur Erhaltung eines FFH-Gebiets vereinbaren lassen. Dabei werden insbesondere die Auswirkungen auf nach FFH-Richtlinie gesetzlich geschützte Lebensräume, sogenannte Lebensraumtypen sowie Tier- und Pflanzenarten betrachtet. Man unterscheidet zwischen Auswirkungen, die durch die Bautätigkeit selbst, die installierten Anlagen oder durch deren Betrieb entstehen.

Eine erhebliche Beeinträchtigung liegt vor, wenn die Veränderungen und Störungen in ihrem Ausmaß oder ihrer Dauer dazu führen, dass ein Gebiet seine Funktion nur noch in eingeschränktem Umfang erfüllen kann.



Baubedingte Auswirkungen (zeitlich begrenzt)

/ Während der Bauzeit werden um die geplanten Masten herum vorübergehend mit Pflanzen bewachsene Flächen beansprucht, zum Beispiel für den Bau der Fundamente.

/ Auch für Baustellenzufahrten werden zeitweise Flächen benötigt.

Anlagebedingte Auswirkungen (dauerhaft)

/ Die Errichtung der Masten, deren jeweilige Erscheinungsform („Mastbild“) sowie ein Schutzstreifen unterhalb der Leitungen verursachen dauerhafte Auswirkungen. Des Weiteren werden jedoch bestehende 110-kV-Freileitungen teilweise zurückgebaut, sodass es zu einer Entlastung in diesen Bereichen kommt.

Betriebsbedingte Auswirkungen (entstehen bei Betrieb und Unterhalt der Leitung)

/ Hierzu zählen Zugangswege, die im Wald angelegt werden müssen und die dauerhaft für Unterhaltungsarbeiten bestehen bleiben.

1.1 NACH FFH-RICHTLINIE GESCHÜTZTE LEBENSÄÄUME IM UNTERSUCHUNGSRAUM

- / Magere Flachland-Mähwiesen: Der Lebensraumtyp der mageren Flachland-Mähwiesen umfasst artenreiche, wenig gedüngte, extensiv bewirtschaftete Mähwiesen. Die Wiesen sind blütenreich und der erste Heuschnitt liegt nicht vor der Hauptblütezeit der Gräser. Im Untersuchungsgebiet ist die kleinteilige, meist hobbyartige Nutzung der Wiesen typisch.
- / Waldmeister-Buchenwald: Zum Lebensraum Waldmeister-Buchenwald gehören in Mitteleuropa Buchen- und Buchen-Eichenwälder auf kalkhaltigen bis mäßig sauren, teils nährstoffreichen, oft lehmigen Böden. In der Regel ist die Krautschicht dieser Wälder gut ausgebildet, oft ist sie reich an Frühjahrsblühern. Waldmeister-Buchenwälder zeichnen sich insbesondere durch ihre naturnahe Ausprägung mit artenreichen Pflanzenbeständen aus.

1.2 NACH FFH-RICHTLINIE GESCHÜTZTE TIERARTEN IM UNTERSUCHUNGSRAUM

- / Spanische Flagge (Schmetterlingsart)
- / Hirschkäfer
- / Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (Schmetterlingsart)
- / Bechsteinfledermaus

2.0 UNTERSUCHUNGSRAUM: WELCHES GEBIET WIRD UNTERSUCHT?

Das FFH-Gebiet „Enztal bei Mühlacker“ besteht aus insgesamt 24 Teilflächen. Durch die Trassenvarianten Blau und Rot ist eine Teilfläche des FFH-Gebiets betroffen (s. Abb.). Eine Vorbelastung besteht durch die vorhandene Bahnstromleitung. Bei einer Realisierung des Vorhabens würde diese in den gelb dargestellten Teilen abgebaut.

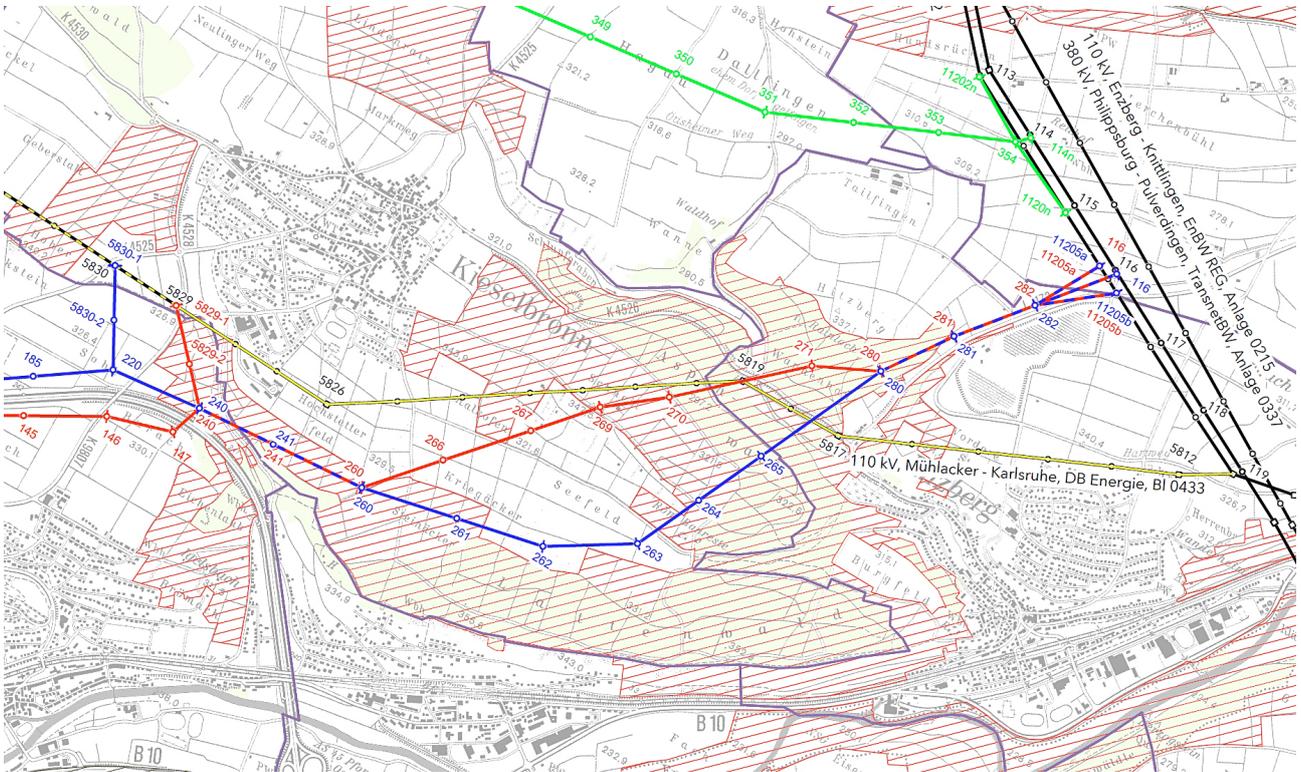


Abbildung: Von Variante Rot und Blau betroffene Teilfläche des FFH-Gebiets, Quelle: glu

Für das Gutachten wird ein Bereich untersucht, dessen Größe und Zuschnitt sich aus der „Reichweite“ ergibt, die das Vorhaben auf die unterschiedlichen Lebensräume und Tierarten des FFH-Gebiets hat. Unter „Reichweite“ versteht man

1. die Auswirkungen entlang der Leitungen und des Schutzstreifens ca. 50 m rechts und links der Leitung sowie
2. die Auswirkungen an den Standorten der einzelnen Masten, d.h. auf die während der Bauzeit genutzten Flächen um die Maststandorte, auf die Wege zu diesen Standorten und auf die direkt angrenzenden Bereiche.

Wegen Tierarten mit einem größeren, darüber hinausgehenden Bewegungsradius werden ferner die an diese Bereiche anschließenden Flächen untersucht. Diese heißen „Kontaktlebensräume“.

3.0 MASSNAHMEN ZUR REDUZIERUNG UND VERMEIDUNG VON UMWELTAUSWIRKUNGEN

Um Beeinträchtigungen so gering wie möglich zu halten, führt TransnetBW entsprechende Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen durch. Die nachfolgende Darstellung zeigt eine Auswahl.

ZEITPUNKT	ART DER MASSNAHME
<p>In der Planungsphase</p>	<ul style="list-style-type: none"> / Schon in der Planungsphase wird berücksichtigt, dass während der Bauzeit so wenige Flächen wie möglich beansprucht werden. / Die später während der Bauzeit beanspruchten Flächen und Zufahrten werden bereits in der Planung nach Ergebnissen der Untersuchungen zur FFH-Verträglichkeit und zum Artenschutz ausgewählt.
<p>In der Bauphase</p>	<ul style="list-style-type: none"> / Gehölze werden fachgerecht und nur zwischen Anfang Oktober und Ende Februar entfernt. / Material wird auf Flächen außerhalb des FFH-Gebiets gelagert. / Während Ausbau, Lagerung und Einbau werden die unterschiedlichen Bodenschichten sorgfältig getrennt. / Verschmutzungen jeglicher Art von Boden und Gewässer werden vermieden. / Zufahrten und Bauflächen im FFH-Gebiet werden mit Baggermatratzen/Alumatten abgedeckt. / Ökologische Baubegleitung für die Sicherstellung und korrekte Durchführung der Maßnahmen.
<p>Nach der Bauphase</p>	<ul style="list-style-type: none"> / Nach Bauabschluss werden die betroffenen Flächen unverzüglich aufgelockert bzw. wiederhergestellt. / Nach Abstimmung mit der Forstbehörde werden während der Bauzeit beanspruchte Flächen im Wald rekultiviert.

4.0 ZUSAMMENWIRKUNG MIT ANDEREN PLÄNEN UND PROJEKTEN

Bau- und Infrastrukturvorhaben können unter Umständen zu Beeinträchtigungen führen, wenn sie mit anderen Plänen oder Projekten zusammenwirken. Im Fall des Leitungsneubaus zwischen Birkenfeld und Punkt Ötisheim sind dies insbesondere:

1. Sechsspuriger Ausbau der Autobahn A 8 zwischen der Anschlussstelle Pforzheim/Süd und der Anschlussstelle Pforzheim-Nord (Enztalquerung).
2. Bau der „Nordschwarzwaldleitung“, einer neuen Erdgasleitung zur Anbindung Baden-Württembergs an die Trans-Europa-Naturgas-Pipeline (TENP).
3. Standortsuche für eine neue Tank- und Rastanlage auf der Autobahn A 8 zwischen den Autobahndreiecken Leonberg und Karlsruhe.

Die Untersuchungen zeigen, dass auch durch ein Zusammenwirken der Projekte keine erhebliche Beeinträchtigung der Erhaltungsziele für das FFH-Gebiet zu erwarten ist.

5.0 ERGEBNISSE

5.1 AUSWIRKUNGEN AUF FFH-LEBENSRAUMTYPEN

FFH-LEBENSRAUMTYP	VARIANTE ROT	VARIANTE BLAU
<p data-bbox="225 927 363 1025">Magere Flachland- Mähwiesen</p>	<p data-bbox="491 347 906 949">/ Baubedingte Wirkungen Die gesamte unvermeidbare Inanspruchnahme von Flächen des Lebensraumtyps magere Flachland-Mähwiese während der Bauzeit beträgt nach Berücksichtigung der Maßnahmen zur Reduzierung und Vermeidung von Umweltauswirkungen ca. 4.900 m². Zum Schutz des Lebensraumtyps werden die während der Bauzeit beanspruchten Flächen mit Alumatten ausgelegt. Die Bauzeit an den einzelnen Maststandorten beträgt maximal 8 Wochen mit Unterbrechungen. Die Flächen können sich nach kurzer Zeit wieder regenerieren oder durch Ansaat wiederhergestellt werden. Eine erhebliche Beeinträchtigung während der Bauzeit ist nicht gegeben.</p> <p data-bbox="491 987 906 1301">/ Anlagebedingte Wirkungen Die gesamte dauerhafte Inanspruchnahme von Flächen dieses Lebensraumtyps durch Versiegelung an den Mastfüßen beträgt nach Berücksichtigung der Maßnahmen zur Reduzierung und Vermeidung von Umweltauswirkungen ca. 12 m². Diese äußerst geringfügige Flächeninanspruchnahme stellt eine unerhebliche Beeinträchtigung dar.</p> <p data-bbox="491 1339 906 1554">/ Betriebsbedingte Wirkungen Eine betriebsbedingte Beeinträchtigung dieses Lebensraumtyps kann vermieden werden. Bei Unterhaltungsarbeiten mit schweren Maschinen werden zum Schutz die beanspruchten Flächen mit Alumatten ausgelegt.</p>	<p data-bbox="986 347 1401 949">/ Baubedingte Wirkungen Die gesamte unvermeidbare Inanspruchnahme von Flächen des Lebensraumtyps magere Flachland-Mähwiese während der Bauzeit beträgt nach Berücksichtigung der Maßnahmen zur Reduzierung und Vermeidung von Umweltauswirkungen ca. 3.800 m². Zum Schutz des Lebensraumtyps werden die während der Bauzeit beanspruchten Flächen mit Alumatten ausgelegt. Die Bauzeit an den einzelnen Maststandorten beträgt maximal 8 Wochen mit Unterbrechungen. Die Flächen können sich nach kurzer Zeit wieder regenerieren oder durch eine entsprechende Ansaat wiederhergestellt werden. Eine erhebliche Beeinträchtigung während der Bauzeit ist nicht gegeben.</p> <p data-bbox="986 987 1401 1301">/ Anlagebedingte Wirkungen Die gesamte dauerhafte Inanspruchnahme von Flächen dieses Lebensraumtyps durch Versiegelung an den Mastfüßen beträgt nach Berücksichtigung der Maßnahmen zur Reduzierung und Vermeidung von Umweltauswirkungen ca. 14 m². Diese äußerst geringfügige Flächeninanspruchnahme stellt eine unerhebliche Beeinträchtigung dar.</p> <p data-bbox="986 1339 1401 1585">/ Betriebsbedingte Wirkungen Eine betriebsbedingte Beeinträchtigung dieses Lebensraumtyps kann vermieden werden. Bei Unterhaltungsarbeiten mit schweren Maschinen werden zum Schutz der Flachland-Mähwiesen die beanspruchten Flächen mit Alumatten ausgelegt.</p>

FFH-LEBENSRAUMTYP	VARIANTE ROT	VARIANTE BLAU
<p style="text-align: center;">Waldmeister-Buchenwald</p>	<p>/ Baubedingte Wirkungen Die gesamte unvermeidbare Inanspruchnahme von Flächen des Lebensraumtyps Waldmeister-Buchenwald während der Bauzeit beträgt nach Berücksichtigung der Maßnahmen zur Reduzierung und Vermeidung von Umweltauswirkungen ca. 4.200 m². Die beanspruchten Flächen liegen im Bereich von Windbruchflächen, die ein Entwicklungspotenzial zum Waldmeister-Buchenwald besitzen, aber keine lebensraumtypische Vegetation bzw. Baumartenzusammensetzung aufweisen. Eine erhebliche bauzeitliche Beeinträchtigung des Lebensraumtyps bzw. des Entwicklungspotenzials zum Waldmeister-Buchenwald ist nicht gegeben.</p> <p>/ Anlagebedingte Wirkungen Die gesamte dauerhafte Inanspruchnahme von Flächen dieses Lebensraumtyps beträgt nach Berücksichtigung der Maßnahmen zur Reduzierung und Vermeidung von Umweltauswirkungen ca. 1.200 m². Auf diesen Flächen wird dauerhaft das Entwicklungspotenzial zum Waldmeister-Buchenwald unterbunden. Es können sich hier keine Waldbäume entwickeln. Der Orientierungswert „quantitativ-absoluter Flächenverlust“ für den Lebensraumtyp Waldmeister-Buchenwald wird unterschritten.</p> <p>/ Betriebsbedingte Wirkungen Die Zuwege im Wald, die über die vorhandenen Waldwege hinausgehen, bleiben betriebsbedingt dauerhaft für Unterhaltungsarbeiten bestehen und sind daher unter den anlagebedingten Wirkungen aufgeführt.</p>	<p>/ Baubedingte Wirkungen Die gesamte unvermeidbare Inanspruchnahme von Flächen des Lebensraumtyps Waldmeister-Buchenwald während der Bauzeit beträgt nach Berücksichtigung der Maßnahmen zur Reduzierung und Vermeidung von Umweltauswirkungen ca. 2.000 m². Die beanspruchten Flächen liegen im Bereich von Windbruchflächen, die ein Entwicklungspotenzial zum Waldmeister-Buchenwald besitzen, aber keine lebensraumtypische Vegetation bzw. Baumartenzusammensetzung aufweisen. Eine erhebliche Beeinträchtigung des Lebensraumtyps bzw. des Entwicklungspotenzials zum Waldmeister-Buchenwald während der Bauzeit ist nicht gegeben.</p> <p>/ Anlagebedingte Wirkungen Die gesamte dauerhafte Inanspruchnahme von Flächen dieses Lebensraumtyps beträgt nach Berücksichtigung der Maßnahmen zur Reduzierung und Vermeidung von Umweltauswirkungen ca. 625 m². Auf diesen Flächen wird dauerhaft das Entwicklungspotenzial zum Waldmeister-Buchenwald unterbunden. Der Orientierungswert „quantitativ-absoluter Flächenverlust“ für den Lebensraumtyp Waldmeister-Buchenwald wird unterschritten.</p> <p>/ Betriebsbedingte Wirkungen Die Zuwege im Wald, die über die vorhandenen Waldwege hinausgehen, bleiben bei beiden Varianten betriebsbedingt dauerhaft für Unterhaltungsarbeiten bestehen und sind daher unter den anlagebedingten Wirkungen aufgeführt.</p>

5.2 AUSWIRKUNGEN AUF NACH FFH-RICHTLINIE GESCHÜTZTE TIERARTEN

FFH-ART	VARIANTE ROT	VARIANTE BLAU
<p style="text-align: center;">Spanische Flagge</p>	<p>/ Baubedingte Wirkungen Die Inanspruchnahme von Lebensstätten der Spanischen Flagge an 2 Maststandorten während der Bauzeit übersteigt den artspezifischen Orientierungswert „quantitativ-absoluter Flächenverlust“. Die Spanische Flagge passt sich an sich verändernde Lebensräume an. Da die Flächeninanspruchnahme vorübergehend ist und mit einem raschen Wiederaufwuchs von Raupennahrungspflanzen zu rechnen ist, ist von keiner erheblichen Beeinträchtigung auszugehen.</p> <p>/ Anlagebedingte Wirkungen Bei der dauerhaften Versiegelung von Lebensstätten der Spanischen Flagge an 2 Maststandorten durch die Mastfüße wird der Orientierungswert eingehalten. Die übrigen Bereiche der Maststellflächen sowie die Zuwegungen können von Kräutern und Hochstauden wiederbesiedelt werden und stehen somit nach Ende der Bauarbeiten der Spanischen Flagge als Lebensraum prinzipiell wieder zur Verfügung. Erhebliche Beeinträchtigungen sind daher auszuschließen.</p> <p>/ Betriebsbedingte Wirkungen Im Rahmen von Unterhaltungsmaßnahmen für die dauerhaft verbleibenden Zuwege ergeben sich betriebsbedingte Eingriffe in Lebensstätten der Spanischen Flagge, die sich jedoch regelmäßig regenerieren können und keine erheblichen Beeinträchtigungen darstellen.</p>	<p>/ Baubedingte Wirkungen Die Inanspruchnahme von Lebensstätten der Spanischen Flagge während der Bauzeit an einem Maststandort übersteigt den artspezifischen Orientierungswert „quantitativ-absoluter Flächenverlust“. Für die an sich verändernde Lebensräume angepasste Spanische Flagge verbinden sich damit keine erheblichen Beeinträchtigungen, da die Flächeninanspruchnahme vorübergehend ist und mit einem raschen Wiederaufwuchs von Raupennahrungspflanzen zu rechnen ist.</p> <p>/ Anlagebedingte Wirkungen Bei der dauerhaften Versiegelung von Lebensstätten der Spanischen Flagge an einem Maststandort durch die Füße eines Mastes wird der Orientierungswert eingehalten. Die übrigen Bereiche der Maststellfläche sowie die Zuwege können von Kräutern und Hochstauden wiederbesiedelt werden und stehen somit nach Ende der Bauarbeiten der Spanischen Flagge als Lebensraum prinzipiell wieder zur Verfügung. Erhebliche Beeinträchtigungen sind daher auszuschließen.</p> <p>/ Betriebsbedingte Wirkungen Im Rahmen von Unterhaltungsmaßnahmen für die dauerhaft verbleibenden Zuwege ergeben sich betriebsbedingte Eingriffe in Lebensstätten der Spanischen Flagge, die sich jedoch regelmäßig regenerieren können und keine erheblichen Beeinträchtigungen darstellen.</p>

FFH-ART	VARIANTE ROT	VARIANTE BLAU
<p style="text-align: center;">Hirschkäfer</p>	<p>/ Baubedingte Wirkungen Die Inanspruchnahme von Lebensstätten des Hirschkäfers während der Bauzeit übersteigt den artspezifischen Orientierungswert „quantitativ-absoluter Flächenverlust“. Zur Schonung zwingend erforderlicher Bestandteile des Lebensraums sind Maßnahmen zur Reduzierung und Vermeidung von Umweltauswirkungen in Form minimierter Eingriffe, einer ökologischen Baubegleitung und ggf. eines Versetzens von Altbaumstubben erforderlich. Die übrigen nicht zwingend erforderlichen Lebensraumbestandteile können sich nach Beendigung der Baumaßnahmen in kurzer Zeit regenerieren, sodass für den Hirschkäfer keine erheblichen Beeinträchtigungen entstehen.</p> <p>/ Anlagebedingte Wirkungen Bei der dauerhaften Inanspruchnahme von Lebensstätten des Hirschkäfers durch die Maststellflächen und Zuwege wird der Orientierungswert eingehalten. Erhebliche Beeinträchtigungen sind daher auszuschließen.</p> <p>/ Betriebsbedingte Wirkungen Die Zuwege, die über die vorhandenen Waldwege hinausgehen, bleiben betriebsbedingt dauerhaft für Unterhaltungsarbeiten bestehen.</p>	<p>/ Baubedingte Wirkungen Die Inanspruchnahme von Lebensstätten des Hirschkäfers während der Bauzeit übersteigt den artspezifischen Orientierungswert „quantitativ-absoluter Flächenverlust“. Zur Schonung zwingend erforderlicher Bestandteile des Lebensraumes sind Maßnahmen zur Reduzierung und Vermeidung von Umweltauswirkungen in Form von minimierten Eingriffen, einer ökologischen Baubegleitung und ggf. eines Versetzens von Altbaumstubben erforderlich. Die übrigen nicht zwingend erforderlichen Lebensraumbestandteile können sich nach Beendigung der Baumaßnahmen in kurzer Zeit regenerieren, sodass für den Hirschkäfer keine erheblichen Beeinträchtigungen entstehen.</p> <p>/ Anlagebedingte Wirkungen Bei der dauerhaften Inanspruchnahme von Lebensstätten des Hirschkäfers durch die Maststellfläche und Zuwegung wird der Orientierungswert eingehalten. Erhebliche Beeinträchtigungen sind daher auszuschließen.</p> <p>/ Betriebsbedingte Wirkungen Die Zuwege bleiben dauerhaft für Unterhaltungsarbeiten bestehen.</p>

FFH-ART	VARIANTE ROT	VARIANTE BLAU
<p>Bechsteinfledermaus</p>	<p>/ Baubedingte Wirkungen Die Inanspruchnahme von Lebensstätten der Bechsteinfledermaus während der Bauzeit übersteigt den artspezifischen Orientierungswert „quantitativ-absoluter Flächenverlust“. Zur Schonung zwingend erforderlicher Bestandteile des Lebensraums sind Maßnahmen zur Reduzierung und Vermeidung von Umweltauswirkungen in Form minimierter Eingriffe und einer ökologischen Baubegleitung erforderlich. Für die übrigen nicht zwingend erforderlichen Lebensraumbestandteile bleibt die Funktion als mögliche Lebensstätten erfüllt.</p> <p>/ Anlage- und betriebsbedingte Wirkungen Dauerhafte Flächenverluste und betriebsbedingte Auswirkungen sind für die Bechsteinfledermaus nicht zu erwarten.</p>	<p>/ Baubedingte Wirkungen Die Inanspruchnahme von Lebensstätten der Bechsteinfledermaus während der Bauzeit übersteigt den artspezifischen Orientierungswert „quantitativ-absoluter Flächenverlust“. Zur Schonung zwingend erforderlicher Bestandteile des Lebensraumes sind Maßnahmen zur Reduzierung und Vermeidung von Umweltauswirkungen in Form von minimierten Eingriffen und einer ökologischen Baubegleitung erforderlich. Für die übrigen nicht zwingend erforderlichen Lebensraumbestandteile bleibt die Funktion als potenzielle Lebensstätten erfüllt.</p> <p>/ Anlage- und betriebsbedingte Wirkungen Dauerhafte Flächenverluste und betriebsbedingte Auswirkungen sind für die Bechsteinfledermaus nicht zu erwarten.</p>
<p>Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling</p>	<p>/ Lebensstätten des ebenfalls nachgewiesenen Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings sind nach vorliegender Planung bau-, anlage- und betriebsbedingt nicht betroffen.</p>	<p>/ Lebensstätten des ebenfalls im Untersuchungsraum nachgewiesenen Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings sind nach vorliegender Planung bau-, anlage- und betriebsbedingt nicht betroffen.</p>

WEITERE INFORMATIONEN

finden Sie auf der Projektseite
unserer Homepage unter:
transnetbw.de

Die vollständigen Gutachten zu
den Untersuchungen senden wir
Ihnen auf Wunsch gerne zu. Bitte
schicken Sie uns bei Interesse eine
E-Mail an:
dialognetzbau@transnetbw.de

TransnetBW GmbH
DIALOG Netzbau
Pariser Platz
Osloer Str. 15-17
70173 Stuttgart

Hotline +49 800 380470-1
dialognetzbau@transnetbw.de

transnetbw.de